

Ein neuer Vogelrest aus den Tonen von Preschen bei Bilin.

Von Prof. Dr. Gustav C. Laube.

(Mit Tafel I.)

Zu den wenigen Vogelresten aus den tertiären Ablagerungen Böhmens — es sind dormalen ausser unbestimmbaren Federn nur drei bekannt geworden — haben die plastischen Tone von Preschen bei Bilin einen weiteren geliefert. In den Besitz des Teplitzer Museums ist eine Tonplatte gelangt, auf welcher die Abformungen von Knochenstücken zu sehen sind, die sich schon auf den ersten Blick als Bruchstücke eines Flügels von einem kräftigen grösseren Vogel erkennen lassen. Trotz ihrer Unvollständigkeit sind sie doch so erhalten, dass sie gestatten, einen Vergleich mit analogen Skeletteilen lebender Vögel anzustellen. Ich bin Herrn Prof. Dr. von Lendenfeld zu lebhaftem Danke verpflichtet, dass er mir zu diesem Zwecke eine Reihe von Skeletten aus der Sammlung des zoologischen Institutes unserer Universität zur Verfügung gestellt hat, wodurch es mir in der Tat möglich wurde, ihre Zugehörigkeit zu einem noch lebenden Genus festzustellen.

Die vorliegenden fossilen Knochenstücke gehören dem Unterarm und Metacarpus an. Von ersterem sind nur distale Teile vorhanden, letzterer dagegen ist ziemlich vollständig erhalten. Sie sind flach gedrückt und ihre sonst glatte Oberfläche lässt namentlich auf dem stärkeren Knochen Längssprünge sehen. Dieser gehört der Ulna an. Am (distalen) Ende ist der Gelenkkopf gut erhalten, so dass man daran die einzelnen Vorsprünge wohl unterscheiden kann. Das dem Radius zuzuweisende Bruchstück ist mangelhafter, doch erkennt man daran auch die Ausbuchtung des distalen Endes zum Anschluss an den Gelenkkopf der Ulna. Mit letzterer bildet der schlanke, vorn ein wenig gekrümmte Knochen einen Winkel von zirka 45°. Über beide liegt quer der Metacarpus. Teile des Carpus sind daran nicht vorhanden. Das äussere Metacarpale ist weniger vollständig als das innere, doch sind beide Enden der Spange, namentlich das

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

JUN 6 - 1910

distale, gut erhalten. Man sieht auch hier, dass der Knochen auf Ulna und Radius aufgepresst worden ist.

Schon der Umstand, dass die Preschener Tone ihrer Bildungsweise entsprechend nur eine im oder am Süßwasserbecken lebende Fauna geliefert haben, liess vermuten, dass die vorliegenden Reste eines Flügels von einem Wasservogel herrühren dürften. Die eingehende Vergleichung derselben mit den entsprechenden Skeletteilen rezenter Vögel ergab denn auch bald, dass von allen den in Betracht gezogenen die Flügelknochen vom Schwan die deutlichste Übereinstimmung zeigen. Von *Cygnus olor* Ill. hatte ich zwei Skelette vor Augen, ein etwas kräftigeres, wohl von einem älteren; und ein etwas schwächeres von einem jüngeren Tiere herstammend. Knochen für Knochen vergleichend trat bei allen wesentlichen Teilen Übereinstimmung zutage. Allerdings muss bemerkt werden, dass es sich hiebei, da die fossilen Knochenreste plattgedrückt sind, eigentlich um die erkennbaren Umrisse handelte. Dies in Betracht gezogen, zeigt der Gelenkkopf und die Form des erhaltenen Teiles der Ulna, desgleichen der Radius, soweit er vergleichbar ist, unzweifelhaft dieselbe Gestalt wie bei *Cygnus olor* Ill. Noch mehr tritt dieses am Metacarpus hervor, dessen distaler Gelenkkopf bis ins Kleine mit dem entsprechenden von *C. olor* gleich gestaltet ist. So wie die Gestalt der Knochenstücke von Preschen stimmen auch deren Masse mit den verglichenen von *Cygnus olor* relativ gut überein, wie sich aus Nachstehendem ergibt, wobei die an letzteren gefundenen in die Klammer gesetzt sind, u. zw. ist das stärkere Exemplar mit I, das schwächere mit II bezeichnet.

1. Ulna.

Länge des Bruchstückes: 0·144 (ganze Länge bei *Cygnus Olor* Ill. I 0·275, II 0·245).

Breite des Gelenkkopfes: 0·022 (I 0·016, II 0·016).

Breite 0·05 unter dem Gelenkkopfe: 0·014 (I 0·010, II 0·010).

Breite am Bruchende: 0·011 (I 0·011, II 0·011).

2. Radius.

Länge des Bruchstückes: 0·103 (ganze Länge I 0·275, II 0·257).

Breite des Gelenkkopfes: 0·010 (I 0·013, II 0·013 approximativ).

Breite 0·05 unter dem Gelenkkopfe: 0·007 (I 0·007, II 0·007).

Breite am Bruche: 0·007 (I 0·007, II 0·007).

3. Metacarpus.

Länge: 0·117 (I 0·130, II 0·117).

Breite des proximalen Gelenkkopfes: 0·020 (I 0·027, II 0·022).

Breite des distalen Gelenkkopfes: 0·016 (I 0·017, II 0·017).

Breite des inneren Metacarpales in der Mitte: 0·008 (I 0·008, II 0·007).

Breite des äusseren Metacarpales in der Mitte: 0·003 (I 0·003, II 0·003).

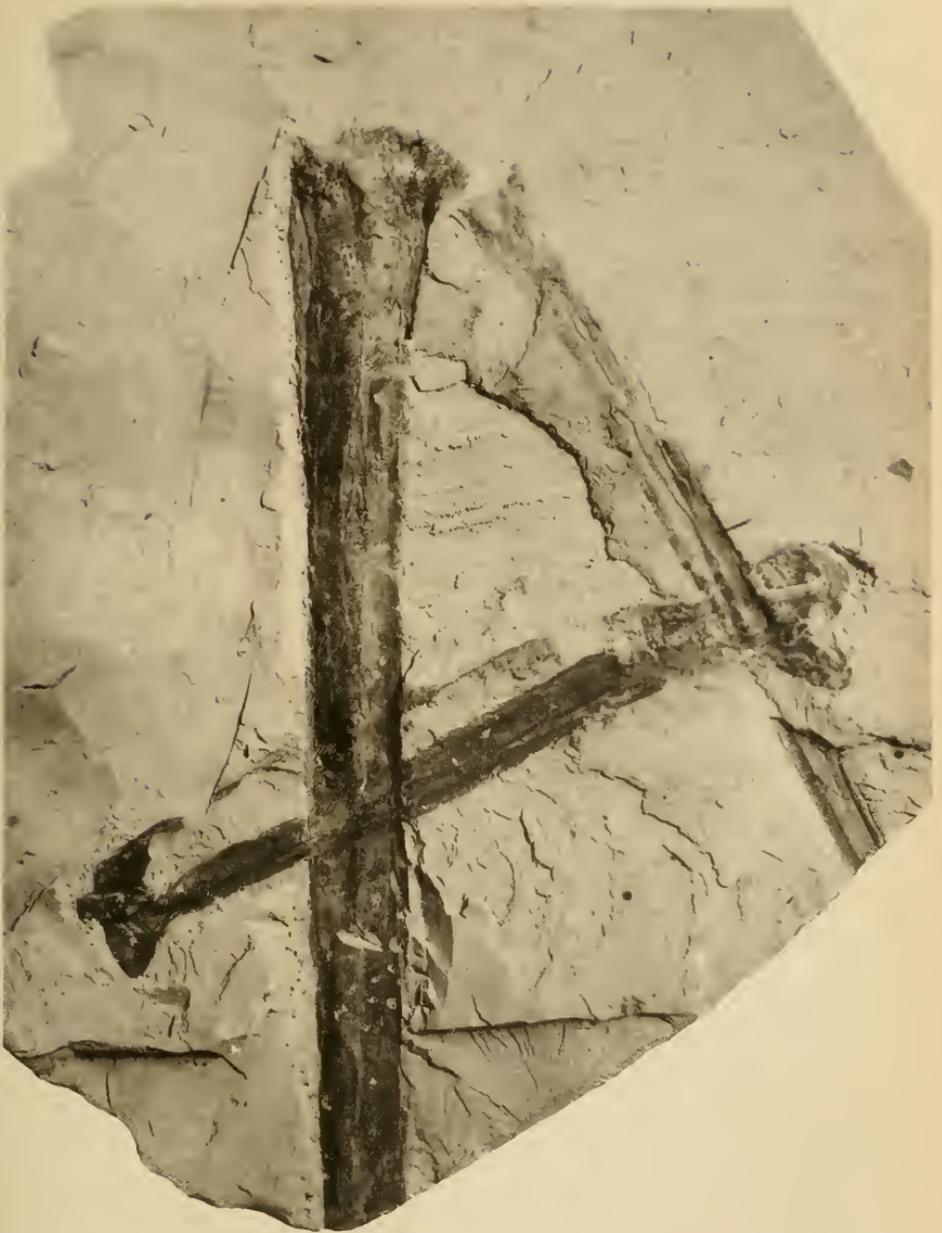
Die grosse relative Übereinstimmung der gefundenen Masszahlen — nur die Ulna weicht, weil sie flach gedrückt ist, ein wenig ab — an den Gelenkköpfen usw. lässt annehmen, dass die Länge der Ulna und des Radius beiderseits übereinstimmen wird, so dass das erhaltene Bruchstück von ersterer 0·55, d. i. etwa die Hälfte, jenes des letzteren 0·37, d. i. ein Drittel der ganzen Ulna, bzw. des Radius des fossilen Vogels darstellen.

Das Vorstehende dürfte hinreichen, meine Ansicht zu bekräftigen, dass die Preschener Knochenbruchstücke zum Flügel eines *Cygnus* gehören, der die Grösse unseres Höckerschwanen besass.

Reste dieser Gattung sind bisher nur wenig bekannt geworden. Zittel erwähnt in seinem Handbuch der Paläontologie III, S. 838, das Coracoid einer *Anas cyginiformis* Fraas aus dem miocänen Süsswasserkalk von Steinheim, welches an *Cygnus* erinnert. Weiter einen *Cygnus paloregonus* Cope aus dem Pliocän von Oregon. Sonst sind nur noch Reste davon im Diluvium und in Knochenhöhlen bekannt geworden. Schon um der Seltenheit des Vorkommens fossiler *Cygnus*reste willen erscheint es geboten, den Preschener Fund anzumerken.

Zu den aus tertiären Ablagerungen Böhmens bekannt gewordenen Vögeln*) gehören zwei Schwimmvögel *Anas* (?) *basaltica* Bayer und *Anas* (?) *Skalicensis* Bayer, erstere aus dem bituminösen Diatomaceenschiefer von Warnsdorf, letztere aus dem Diatomaceenschiefer von Skalitz bei Leitmeritz. Beide stammen von Tieren her, die weit kleiner waren, als der Vogel, von dem der Preschener Flügelrest stammt, der demnach nicht darauf zu beziehen ist. Ich schlage vor, ihn mit dem Namen *Cygnus bilinicus* zu belegen.

*) Laube: Synopsis der Wirbeltierfauna der böhm. Braunkohlenformation, S. 65.



Laube: Vogelrest von Preschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Laube Gustav Carl

Artikel/Article: [Ein neuer Vogelrest aus den Tonen von Preschen bei Bilin 159-161](#)